

Über Stock und Stein

Ob Schere, LKW-Bühne oder ein Selbstfahrer mit Teleskop. Mit allen kommt man auch draußen ans Ziel. Welche neuen Modelle der einzelnen Bühnenarten gibt es auf dem Markt und welche neue Attribute für bekannte Maschinen sind entwickelt worden? Eine Übersicht von Kran & Bühne.



Ein zusätzliches Kettensystem bietet Genie unter dem Namen „Loeering“ neu an.

Geländearbeitsbühnen unterliegen höheren Belastungen. Starke Verschmutzung und schwierige Zugangssituationen verlangen von den Maschinen mehr Optionen und mehr Robustheit ab. In allen Sparten, ob Schere, LKW oder Selbstfahrer mit Teleskope gibt es Neuheiten und Neuerungen.

Selbstfahrer als Teleskop- oder Gelenkteleskoparbeitsbühne finden ihr überwiegendes Einsatzgebiet im rauen Gelände. So bietet JLG für seine 600er-Serie

auch ein Raupenfahrwerk an. Für die 450er, die inzwischen als Serie II überarbeitet wurde und bei der das erste Gelenk zwangsnivelliert ist, hat das Unternehmen den so genannten „Semi-Truck“ im Programm. Mittels Zusatzanbau kann eine Kette über das Vorderrad „gestülpt“ werden.

Ein optisch gleiches System ist seit jüngstem bei Genie für die S45 unter dem Namen „Loeering“ erhältlich. Mit der S125, einer Teleskoparbeitsbühne, hat das Unter-

Esda TG 1950 Allrad mit innenliegendem Teleskopierzylinder



Die Teleskopbühne TR 300 auf Kettengestell von Ruthmann



Haulotte neue H16 TPX mit Korbarm



nehmen im vergangenen Jahr die 40 Meter Arbeitshöhe überschritten. Haulotte hat sein Teleskopprogramm mit der H 14TX und H 16TPX im Bereich 14 beziehungsweise 16

Meter Arbeitshöhe vor kurzem erst ergänzt. Für diese Geräte gibt das Unternehmen eine Steigfähigkeit von 50 Prozent an. Haulotte setzt – im Gegensatz zu anderen Anbietern – auf eine Differentialsperre und macht nach eigenen Angaben gute Erfahrungen mit diesem System (Siehe Kasten).

Manitou vertraut bei seinen Selbstfahrern Baumaschinenachsen. Für das

Pallazani TZ 170



Die jüngste Anschaffung der Firma Roggermaier, eine Aichi SP 21 AJ



Modell 165 ATJ bietet das Unternehmen die einfachere Variante ATJ-S an. UpRight wartet mit unterschiedlichen Details auf. So ist die Teleskopbühne SB80 mit ausfahrbaren Achsen ausgestattet. Beim Gelenkteleskop AB46RT ist der Motor in den Unterwagen eingebaut, um unter anderem den Schwerpunkt der Maschinen tiefer zu positionieren. Grove hat sich bei den geländegängigen



« Maschinen auf die großen Geräte ab 20 Meter Arbeitshöhe konzentriert. Das zuletzt präsentierte Modell ist die A40J mit verschiebbaren Gegengewicht.

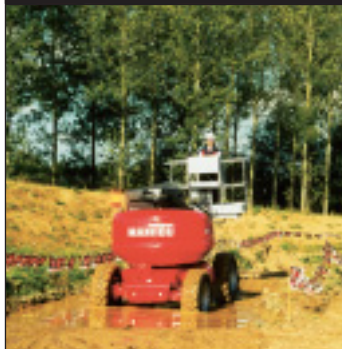
Bereits mit den raupengetriebenen Modellen bekannt geworden ist Aichi. Inzwischen sind radgetriebene geländegängige Modelle mit Arbeitshöhen zwischen 14 und 23 Meter erhältlich. Schmale Geräte auf Kettenfahrwerk bietet Teupen unter dem Namen „Leo“ an. Zu den reinen Teleskopen hat sich inzwischen das Gelenkmodell 16 GT mit 16 Meter Arbeitshöhe im Programm. Gleichfalls schmale Geräte auf Ketten bietet das italienische Unternehmen Pallazani an. In diesem Frühjahr werden die beiden neuen Modelle TZ 170 mit 17 Metern Arbeitshöhe und TSJ 34 mit einer Arbeitshöhe von 34 Metern präsentiert. Die Stützen können einzeln und unabhängig voneinander gedreht und eingestellt werden. Hitachi hat auf den Plattformers Days das raupengetriebene Modell HX140B mit 16 Metern Arbeitshöhe vorgestellt. Ebenfalls noch recht neu in der Programmpalette ist das 24 Meter-Modell HX220B. Aus dem Hause Ruthmann stehen die zwei Modelle der TR-Reihe zur Verfügung. Die Modelle TR 220 und TR 300E, beides Raupenarbeitsbühnen mit 22 beziehungsweise 30 Meter Arbeitshöhe und einer Reichweite von 11,6 beziehungsweise 18,9 Metern.

Selbstfahrer mit einer Tonne Korblast hat Tadano seit der Bauma im Angebot. Die Modelle 160SX und 210SX gibt es sowohl Ketten- als auch Radgetrieben. Seit geraumer Zeit mit neuen Händlern in Deutschland vertreten ist der britische Hersteller Niftylift.

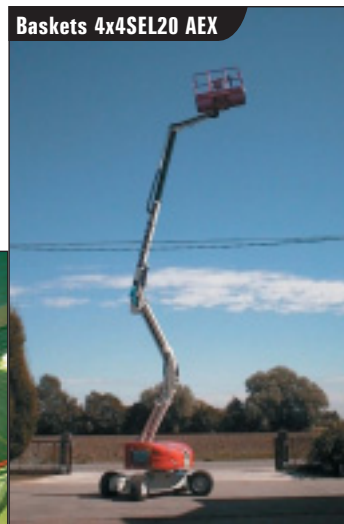
Baskets jüngste Modelle sind die SEL 23 AJX-D Gelenkteleskop- und SEL 22 Teleskopbühne, wobei die Modellbezeichnungen den Arbeitshöhen entsprechen.



JLG präsentiert auf der Swissbau in Basel seine neue Serie II mit Zwangsnivellierung



Testgelände an Manitou Produktionsstätte in Westfrankreich



Teupens Kettengeräte im Schlamminsatz

Metern. Gleiche Optionen bietet seit jüngstem auch Genie für seine Großscheren GS 4390 RT und GS 5390 RT sowie die Neuheit GS 3384 mit 12,1 Meter Arbeitshöhe, die erstmals auf der amerikanischen Messe ARA präsentiert wird, an.

Im Bereich der kleinen Geländescheren hat Haulotte seine Compact-Serie ausgebaut. Zwischen 8,4 und 12,2 Metern Arbeitshöhe bei einer Breite von 1,72 Metern sind die Geräte standardmäßig mit Differentialsperre ausgestattet. Hollandlift hat erst vor kurzem seine neue Raupenscherebühne Q-135DL24-T mit rund 16 Metern Arbeitshöhe vorgestellt.

Eine Elektrogeländeschere ist seit der Bauma bei Skyjack erhältlich. Den 48Volt DC-Motor gibt es für die 800er-Serie ►►

Mit Differentialsperre im Vorteil

Ohne Pendelachse ginge nichts im Gelände. Diese landläufige Meinung teilt Patrick Degen, Vertriebsleiter von Haulotte Arbeitsbühnen, nicht. Gute Geländegängigkeit sei keine Frage einer Pendelachse, eine gute Differentialsperre zeige gleiche oder bessere Eigenschaften im Gelände. „Zahlreiche Kunden schwärmen von unserer Differentialsperre“, erzählt er über seine Erfahrung mit den Geräten seines Unternehmens, wie viele bei Präsentationen der Geräte bestätigen

und wie es für viele auch beim Vertikal Check zu sehen war. Darüber hinaus hat dieses System weitere Vorteile. Eine Differentialsperre besteht aus weniger Komponenten als eine Pendelachse, somit auch weniger Komponenten, die dem Verschleiß unterliegen. Einige Pendelachsen sperren bei seitlich ausgefahrenem Korb die Hubzylinder der Pendelachse. Hierdurch ist das Weiterfahren nur bedingt möglich. Geräte mit nur einer Differentialsperre haben dies nicht. Den Vor-

teil von Pendelachsen geneigtes Gelände auszugleichen, sei gering, da es sich hierbei lediglich um einige Prozent handele, hält Degen hier entgegen. Unabdingbar sind für ihn bei einer Geländebühne allerdings schaumgefüllte und geländegängige Reifen, eine gute Motorleistung und Vieradantrieb. Darüber hinaus weisen Geräte mit Allradlenkung eine höhere Geländegängigkeit auf.



« mit Arbeitshöhen zwischen 11,8 und 14,3 Metern. Das Gesamtprogramm reicht hier von zehn bis 17 Metern.

JLG beginnt derweil mit der Produktion in Europa. Im belgischen Werk in Maasmechelen wird mit Scherenbühnen gestartet, wo der Hersteller im Bereich zwischen 7,62 und 15,24 fünf Geländemodelle derzeit anbietet.

In die Riege der Anbieter mit großen Plattformen gehört Lift-lux. Neben den 7,2 Meter langen Versionen für die Modelle SL 125-28, SL 153-28 und SL 172.24 hat das Unternehmen zur Bauma die SL 260-25 vorgestellt. Dieses Modell mit 28 Meter Arbeitshöhe und 1000 Kilogramm Tragkraft ist mit einem 9,8 Meter langem Deck



Pendelachse und Selbstnivellierung bieten die Geräte von German Standard Lift

Rudi Vanderhulst, Verkaufsleiter von Arcomet, Tadano's belgischem Händler, bei der Übergabe eines Superdeck AW-210SX an Roel Janssens, einer der Direktoren der belgischen Firma IDG/JVD



Uprights Doppeldeck mit 7,3 Metern Länge



Skyjack große Schere 9250

ausgestattet. Einen 55 PS -VW-Motor baut German Standard Lift (GSL) in seine Geländeschere ab 16 Meter Arbeitshöhe ein. Darüber hinaus rüstet GSL seine Maschinen mit selbstnivellierenden Stützen aus.

Airo hat die SAIE zur Präsentation des neuen Modells SF 1700 D 4WD 2ID genutzt. Die Schere mit 19 Metern



Der beidseitige Ausschub der Airo SF 1700 D 4WD 2ID / ZMA ist auf der SAIE erstmals gezeigt worden

Arbeitshöhe wird mit beidseitigem Ausschub, wahlweise manuell oder hydraulisch, angeboten. Erst als Vertriebspartner, inzwischen mit der eigenen Produktion in Frankreich bietet Manitou Scherenbühnen nach den Plänen der MEC-Maschinen mit Arbeitshöhen bis 14,5 Metern an.

Bei den LKW-Arbeitsbühnen sorgt in erster Linie der Unterwagen für gute Einsatzmöglichkeiten im Gelände. Allradgestelle sind bei allen bekannten Namen im Programm. So hat beispielsweise Esda mit der TG-Reihe seine komplette Energieführung in den Zylinder gepackt und die Bühne auf einen Allrad-LKW mit 7,49 Tonnen gesetzt. 19,5 Meter Arbeitshöhe und 14 Meter Reichweite sind mit diesem für den Führerschein Klasse 3, nach neuem Recht C1, zugelassenen Fahrzeug möglich.